

Diplompsychologe sprach zum Thema „Mobbing an der Schule“ in der Georg-Wagner-Realschule Künzelsau

„Mobbing gibt es nicht nur in Großstädten“

Von Anja Graf

Mobbing an Schulen ist heutzutage leider keine Seltenheit mehr. Über das Vermeiden von Konflikten und das richtige Verhalten gegenüber Betroffenen referierte Diplompsychologe Horst Bertsch in der Georg Wagner Realschule.

Horst Bertsch weiß, wovon er spricht. Der Neuensteiner Diplompsychologe arbeitet seit zwanzig Jahren in der St. Josefs Pflege in Muldingen und leitet zusätzlich zwei psychologische Praxen. So hat er auch beruflich mit Schülern zu tun, die entweder Täter oder selbst Opfer jener extremen Art des Ärgerns, dem Mobbing, sind. Das ernste und leider allgegenwärtige Vortragsthema hat viele Lehrer und Eltern angezogen, der Musiksaal der Schule ist voll besetzt.

Der Diplompsychologe beginnt seinen Vortrag zunächst mit einer näheren Definition des Begriffs Mobbing. Demnach verstehe man darunter sich über einen längeren

Zeitraum wiederholende Angriffe auf eine unterlegene Person. Das Ziel dieser direkten und indirekten Angriffe sei ein gesellschaftlicher Ausstoß. „Mobbing können zum Beispiel Drohungen, Telefonterror oder Verprügeln sein“, erklärt Bertsch. Das Opfer müsse dabei mit vielerlei Problemen wie etwa Depressionen, einem negativen Selbstwertgefühl oder Gesundheitsproblemen kämpfen.

„Leider gibt es immer noch viele Vorurteile. Eines davon ist, dass Mobbing nur in großen Städten vorkommt. Dem ist leider nicht so“, weiß der Referent. „Deshalb ist es wichtig, dass man das Thema ernst nimmt, die Schüler mit Achtsamkeit behandelt und ihnen zuhört“, fügt er hinzu.

Weitere Maßnahmen seien unter anderem Klassenregeln, Umfragen zum Klassenklima oder Grup-

penarbeit. Auch darüber, welche Kinder besonders gefährdet sind und wie Eltern erkennen können, ob ihr Kind Opfer von Mobbing ist, spricht Horst Bertsch. Dabei geht er sehr sachlich und feinfühlig mit dem ernsten Thema um. Hin und wieder auflockernde Anekdoten ergötzt er mit: „Sie lachen jetzt, aber für die Betroffenen ist das bitterer Ernst.“

„Es ist ein Vorurteil, dass Mobbing nur in Großstädten vorkommt.“

Horst Bertsch

Zuhörer mit konkreten Fragen an ihn wenden können. Bald zeigt sich, dass es noch viel Gesprächsbedarf gibt. „Wie bringe ich mein Kind dazu, dass es mehr von der Schule erzählt?“, will eine Mutter wissen. Bertsch gibt sich große Mühe, die Fragen zu beantworten. Er gibt jedoch zu, dass auch er manchmal ratlos sei und man ge-



Diplompsychologe Horst Bertsch in der Realschule. (Foto: A. Graf)

wisse Situationen nur akzeptieren könne.

Eine wesentliche Maßnahme fasst Schulleiter Martin Probst am Ende jedoch noch zusammen: „Mir wurde heute wieder mal gezeigt, wie wichtig die Sprache und das direkte Kommunizieren mit den Jugendlichen ist. Das werden ich sicherlich mit nach Hause nehmen.“